

Kartierung der Reptilien und Amphibien im Bereich der Zuwegungen im Projekt „Feldheim XIV“

Im Auftrag der Energiequelle GmbH

Bearbeiter:

Bartosz Lysakowski

10.07.2023

Inhalt

1 Anlass	3
2 Methode	3
3 Ergebnisse	5
3.1 Amphibien	5
3.2 Reptilien	5
4 Diskussion und Bewertung	5
5 Quellen	6

1 Anlass

Die Energiequelle GmbH als Auftraggeber plant die Errichtung fünf Windenergieanlagen (WEA) in Rahmen des Projektes Feldheim XIV. Im Zuge dessen wurden wir beauftragt, die Amphibien und Reptilien entlang der geplanten Zuwegungen und Anlagen zu kartieren. Das Gebiet befindet sich etwa sieben Kilometer südöstlich von Treuenbrietzen, Brandenburg (siehe Abb. 1).

2 Methode

Die Fläche wurde auf Reptilien und Amphibien im Frühling und Sommer kartiert. Es wurden vor allem die gradlinigen Strukturen und potenzielle Verstecke abgesucht.

Tab. 1: Termine der Kartierung sowie jeweilige Witterung

Datum	Uhrzeit	Wetter
23.04.22	12:00 – 17:00	17°C sonnig
11.05.22	08:00 – 12:00	23°C leicht bewölkt
22.05.22	12:00 – 16:00	19°C bewölkt/sonnig
12.06.22	08:00 – 12:00	24°C sonnig
29.06.22	07:00 – 11:00	29°C sonnig

Die Strecke besteht aus Acker- und Forstwegen, nur eine kurze Strecke ist asphaltiert (insgesamt ca. 7 km). Die Seitenränder sind an den Ackerflächen vegetations- und strukturarm bis strukturfrei. Die meisten Wege werden bereits sehr intensiv von Wartungsfahrzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen befahren. In dem 800 m Radius befindet sich hauptsächlich Kieferforste mit Fichtenanteil und fehlender Strauchschicht. Es sind keine Gewässer vorhanden.

Die Landnutzung ist intensives Ackerland, das weitestgehend bis an bestehende Wege herangepflügt ist. Ackerraine sind kaum vorhanden. Wichtige Strukturelemente in der Ackerlandschaft wie die Ackersölle südlich von Feldheim sind in dem Untersuchungsgebiet nicht vorhanden. Im nördlichen Bereich wird bis an den Weg- und Waldrand gepflügt. Die Waldränder sind kaum vorhanden, nur an wenigen Stellen wachsen heimische Sträucher.



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes zwischen Lüdensdorf und Feldheim, (Quelle: Open Street map). Die gelben Flächen entsprechen den auf Amphibien untersuchten Flächen. Die schwarzen Symbole stellen die WEA-Standorte dar. Die rosa Fläche entspricht der auf Reptilien untersuchten Zuwegung.

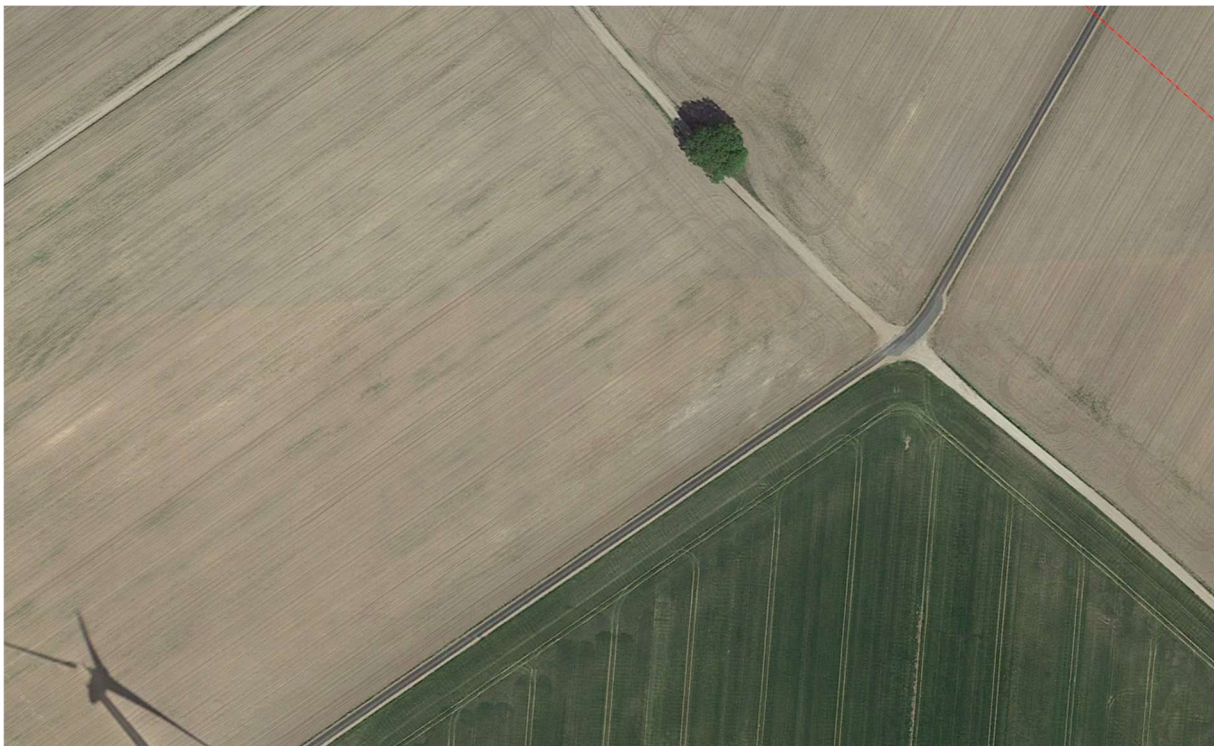


Abb. 2: Stark befahrene Wege ohne Randvegetation. Der angrenzende Wald besteht aus einer Kiefermonokultur mit Fichtenanteilen ohne Waldrandvegetation.

3 Ergebnisse

3.1 Amphibien

Im Untersuchungsgebiet konnten keine Amphibien festgestellt werden. Des Weiteren befinden sich auch keine Gewässer oder geeignete Überwinterungsquartiere im Untersuchungsgebiet.

3.2 Reptilien

Es konnten keine Reptilien festgestellt werden. Der trockene Wald ist strukturarm und hat dichte Baumkronen, daher ist er als Lebensraum zu schattig und bietet keine Nahrung an. Die intensive Landwirtschaft, Bewirtschaftung und Landschaftspflege werden hauptsächlich der Grund für das Fehlen von Reptilien sein. Eine Besiedlung wird im Norden durch die Waldbrände zusätzlich verhindert.

4 Diskussion und Bewertung

Aufgrund von intensiver Landwirtschaft wurde der Biotopverbund zerstört. Fehlende Strukturen, keine Straßenränder, das Umpflügen bis an den Weg, alles das ist der Grund für das Fehlen von Reptilien. Eine Wiederbesiedlung der Fläche aus anderen Gebieten ist für die Reptilien unmöglich. Im Norden verhindert der Wald die Besiedlung, im Süden stehen die artenarmen Ackerflächen im Weg.

Da die Gewässer ausgetrocknet sind gab es seit 2018 für die Amphibien keine Möglichkeiten sich in dem Gebiet zu vermehren. Die untersuchte Strecke ist wegen der Trockenheit für die Amphibien nicht geeignet. Das intensive Umpflügen sowie intensive Flächennutzung verhindern die Entstehung von Verbreitungskorridoren (z.B. Weg- und Waldränder).

5 Quellen

ARBEITSKREIS AMPHIBIEN UND REPTILIEN NRW, HACHTEL, M., M. SCHLÜPMANN, K. WEDDELING, B. THIESMEIER, A. GEIGER & C. WILLIGALLA (Hrsg.) (2011) Handbuch der Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalens. Band 1 und 2, Laurenti Verlag.

BLANKE, I. (2004): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten.

K & S (2018): Windenergieprojekt „Feldheim X – Repowering“. Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Energiequelle GmbH. Panketal: 1-84.

Lysakowski, B. (2023): Kartierung der Reptilien und Amphibien im Bereich der Zuwegungen im Projekt „Danna II“

Lysakowski, B. (2023): Erweiterung der Kartierung der Kriechtiere im Bereich der Zuwegung im Projekt „Feldheim X“